



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Rosetta Braun, Kathrin Zeitz

Sitzung 1259

Prädikat besonders wertvoll

Hitchcock

Spielfilm, Biopic, Drama. USA 2012.
Filmstart: 14.03.2013

Nach dem Erfolg von DER UNSICHTBARE DRITTE 1959 fehlt Alfred Hitchcock, dem Meister des Suspense, die Inspiration. Diese taucht erst wieder auf, als er ein Buch über den Serienkiller Ed Gein in die Hände bekommt, das er verfilmen möchte. Hollywood wehrt sich gegen das kontrovers eingeschätzte Projekt. Nur Alma Reville, Hitchcocks Frau und kreative Mitarbeiterin an all seinen Filmen, steht ihm bei. Beide setzen ihr Vermögen und ihr Haus für die Verwirklichung ihrer filmischen Vision ein, die als PSYCHO in die Filmgeschichte eingehen wird und der Ehe von Alfred und Alma fast ein Ende setzt. Denn Genie und Wahnsinn gingen bei Hitchcock Hand in Hand. Außerdem reicht es Alma nicht mehr, im Schatten des Genies zu stehen. Die Verfilmung des Buches von Stephen Rebello über die Entstehung von PSYCHO macht Hitchcock selbst zur Filmfigur. Dass dies so fabelhaft gelingt, ist auch den genialen Schauspielern zu danken, die in die historischen Rollen schlüpfen. Anthony Hopkins gibt das egomane Genie mit einer Präzision an Mimik und Körpergestik, die Hitchcock auf den Punkt genau beschreibt. Und Helen Mirren ist ihm als Alma nicht nur eine unterhaltsame und würdige Partnerin in spritzigen Dialoggefechten, sondern vor allem eine starke Frau, ohne die Hitchcock nie seine Ziele hätte erreichen können. Auch die Nebendarsteller überzeugen, wie etwa Scarlett Johansson als Janet Leigh, die als kühle Blondine oft unter Hitchcocks manischen Phasen leiden musste. Regisseur Sacha Gervasis wählt eine zentrale Episode, um das Phänomen Hitchcock dem Zuschauer von heute näherzubringen. Mit Witz, einem liebevollen Blick auf die Figuren und kleinen dramaturgischen Raffinessen, auf die Hitchcock selbst stolz gewesen wäre.

Quartett

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland, Großbritannien 2012.
Filmstart: 24.01.2013

Als Altersruhesitz für Musiker hat das Beecham House seit Generationen gedient. Doch nun geht das Geld aus und die Schließung droht. Neue Sponsoren müssen her. Und so planen die Bewohner eine Gala, zu Ehren Giuseppe Verdis. Dies gerät allerdings zur Nebensache, als Jean Horton, eine berühmte Opernsängerin, ins Heim einzieht und alles gründlich durcheinanderwirbelt. Denn auch ihr Exmann Reginald ist Resident im Beecham House und gar nicht erfreut über Jeans Ankunft. Als der Vorschlag unterbreitet wird, Jean und Reginald könnten zusammen mit ihren alten Freunden Wilf und Cissy das legendäre Quartett aus Rigoletto aufführen, ist das Gefühlschaos komplett. Mit 75 Jahren wechselt Dustin Hoffman die kreativen Fronten und schafft mit QUARTETT ein berührendes wie auch witzig charmantes Regiedebüt. Liebevoll führt er sein Figurenensemble, in den Hauptrollen hochkarätig besetzt mit Maggie Smith, Pauline Collins, Tom Courtenay und Billy Connolly, durch die Irrungen und Wirrungen der Liebe und des Alters. Very British werden da kleine und große Zipperlein trocken kommentiert. Im Vordergrund steht jedoch stets die Freude am Leben und an unterschiedlichsten musikalischen Kompositionen, die als mitreißender Soundtrack mit den

wunderschönen Bildern harmonieren. Ein warmherzig romantischer, unterhaltsamer und altersloser Film für jung und alt über die Liebe, das Altwerden und die Kraft der Musik als ewiger Jungbrunnen.

Frankenweenie

Animationsfilm. USA 2012.
Filmstart: 24.01.2013

Victor ist 10 Jahre alt, ist begeisterter Nachwuchswissenschaftler, Filmfan und Einzelgänger. Freunde hat er keine, bis auf Sparky, seinen treuen Hund. Als dieser von einem Auto überfahren wird, ist Victor untröstlich. Sein einziger Wunsch ist es, Sparky wieder bei sich haben zu können. Und eines Nachts, durch eine sprichwörtlich blitzartige Idee, kann Victor diesen Wunsch wahr machen. Mit ungeahnten Folgen. Vor rund 30 Jahren drehte Tim Burton seinen ersten Kurzfilm über einen Jungen, der nicht nur wie Frankenstein heißt, sondern auch so handelt. Nun erschafft Burton aus dieser Idee einen abendfüllenden Animationsfilm und kehrt so auf wunderbare Weise zu seinen Wurzeln zurück. FRANKENWEENIE sprüht vor witzigen Ideen und raffinierten Anspielungen auf Klassiker des Horrorfilms. Wie immer bei Burton sind die Figuren liebenswerte Außenseiter, die abseits der auf Einheit gebürsteten Gesellschaft stehen und die der Zuschauer ganz schnell ins Herz schließt. Hochverdient besiegen am Ende doch Mut und Fantasie die konservative und brave Masse, für die Burton immer wieder kleine kreative Seitenhiebe übrig hat. In der modernsten Form der Stop-Motion-Technik hergestellt, ist die Liebe zum Detail und die mühevollen Handarbeit der Künstler spürbar. Dazu kommt noch die berührende Musik von Burton-Hauskomponist Danny Elfman. Kein Film für ganz junge Zuschauer, doch für die Älteren ein zauberhaftes und unterhaltsames Animationsvergnügen.

Thor – Ein hammermäßiges Abenteuer

Animationsfilm, Kinderfilm. Deutschland, Irland, Island 2012.
Filmstart: 11.04.2013

In einem kleinen Dorf lebt der junge Thor als Schmied, zusammen mit seiner Mutter. Seinen Vater Odin hat Thor nie kennengelernt, doch ist dieser ja schließlich auch ein Gott und hat in Walhalla genug zu tun. Und dabei würde Thor so gerne wie sein Vater kämpfen und nicht als Schmied seine Zeit verschwenden. Als eines Tages die Riesen das Dorf angreifen und ein sprechender Hammer in Thors Hände fällt, macht sich dieser, zusammen mit seiner besten Freundin Edda, auf, um in ein aufregendes Abenteuer zu starten. Das Thema von THOR ist, wie der Titel schon verrät, die nordische Sagenwelt, mit all ihren Göttern, Mythen und abenteuerlichen Geschichten. Dass hier keine amerikanische Produktionsfirma beteiligt ist, sondern der Zuschauer eine isländisch-irisch-deutsche Koproduktion vor sich sieht, passt zur angemessenen Umsetzung des Themas. Gerade jüngere Zuschauer bekommen kindgerecht aufbereitetes Wissen vermittelt, mit einiger rasanter Action, ohne Langeweile und erhobenen Zeigefinger. Keine Figur ist anderen überlegen und gerade Thor ist ein sympathischer Antiheld, der erst noch lernen muss, in seine Rolle als Halbgott hineinzuwachsen. Die nordische Sagenwelt als unterhaltsame und lehrreiche Animation. Gerade für jüngere Zuschauer ein wirklich hammermäßiger Spaß.

Abseitsfälle

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland 2012.
Filmstart:

Lange Zeit schon wartet Karin auf eine Karrierechance in der Personalabteilung der Waschmaschinenfabrik Perla in Bochum. Als 400 Leute „wegrationalisiert“ werden müssen, scheint der Moment endlich gekommen. Für Karin entsteht ein Gewissenskonflikt. Kann sie einfach so ihren Job machen, rational und sachlich? Oder zeigt sie sich solidarisch mit all den Angestellten, von denen einer Mike ist, in den sich Karin verliebt hat? Die Belegschaft selbst beweist, dass sie nicht jede Entscheidung der Werksoberen einfach so hinnimmt. Angeführt von Mike nutzt die Werksmannschaft das konzerninterne Fußballturnier, um dem Abfindungsprogramm die Rote Karte zu zeichnen. Alle für einen und einer für alle. Die Geschichte der Perla-Fabrik mag erfunden sein, doch der Film hat sich bei vielen wahren deutschen Firmenschicksalen der letzten Jahre bedient. Dabei lassen Regisseur Stefan Hering und Beatrice Meier, die das gut recherchierte Drehbuch geschrieben hat, ihre Figuren nicht in der entmutigenden Realität versinken, sondern lassen sie mit einer Jetzt-erst-recht-Mentalität Werte wie Zusammenhalt und Mut in der Ausweglosigkeit propagieren. Genau aus diesen tragikomischen Momenten zieht der Film seinen Charme. Dazu kommen pointierte Dialoge, authentische Konflikte und gut aufgelegte Darsteller. Authentisch nah trifft Tragik auf Galgenhumor – so spielt das Leben eben.

Prädikat wertvoll

Rubinrot

Spielfilm, Fantasy, Jugendfilm. Deutschland 2013 .
Filmstart: 14.03.2013

Gwendolyn war schon immer das schwarze Schaf in ihrer Familie. Frech, eigenwillig und so gar nicht mädchenhaft. Kurz vor ihrem 16. Geburtstag stellt sich heraus, dass Gwendolyn ein Talent besitzt, das ihr Leben von nun an komplett verändern wird. Sie kann durch die Zeit reisen. Besorgt stellt Gwendolyns Mutter sie unter den Schutz einer mächtigen Geheimloge. Zusammen mit dem hochnäsigen Gideon muss Gwendolyn nun quer durch die Jahrhunderte reisen, um das Geheimnis rund um eine Prophezeiung zu lösen. Und diese Prophezeiung betrifft Gwendolyn selbst, den „Rubin“. Über eine Million Mal wurde die Romanvorlage von Kerstin Gier bereits verkauft. Das Fantasy-Abenteuer für Jugendliche, bekannt als Auftakt der sogenannten „Edelstein-Trilogie“, war auch international ein Riesenerfolg. Nun startet die Verfilmung von Felix Fuchssteiner in den Kinos. Die gelungenen Special Effects und die mitreißende Musik lassen oftmals vergessen, dass es sich um eine deutsche Produktion handelt. Gwendolyn selbst ist eine moderne Heldin, glaubwürdig verkörpert von Nachwuchstalent Maria Ehrich. Ihr zur Seite steht Jannis Niewöhner als Gideon, der die weiblichen Zuschauer im Sturm erobern wird. Komplettiert wird die Besetzung durch bekannte deutsche Schauspieler wie Veronika Ferres oder Kostja Ullmann. RUBINROT ist gelungene Genre-Unterhaltung, die wie gemacht ist für das junge Zielpublikum. Und die Lust macht, in die Zeit zu reisen, bis hin zum nächsten Teil.

Nemez

Spielfilm, Drama. Deutschland 2012 .
Filmstart:

Dima ist halb Russe, halb Deutscher. Doch so richtig dazugehören kann er nirgendwo. Für die Russen ist er immer nur der „Nemez“, was auf Russisch so viel wie Deutscher heißt. Für die Deutschen ist er immer der Ausländer, der sein Leben nicht auf die Reihe kriegt. Und so landet Dima im Abseits, stiehlt für Georgij, einen organisierten Kunstliebhaber, Wertgegenstände aus fremden Wohnungen. Doch eines Tages passiert bei einem Überfall ein Unglück, welches Dima schockiert. Und dann kommt auch noch die Liebe ins Spiel, als Nadja in sein Leben tritt. Für sie ist Dima bereit, sein Leben zu ändern und auf die Reihe zu kriegen. Doch er hat nicht mit Georgij gerechnet. Es sind aktuelle und gesellschaftsrelevante Themen, denen sich Nachwuchsregisseur Stanislav Güntner in seinem Langfilmdebüt widmet. Die Problematik Jugendlicher mit Migrationshintergrund wird durch die Augen Dimas deutlich gemacht. Seine Zerrissenheit und Hilflosigkeit, eine Existenz im Niemandsland der Herkunft aufzubauen, stellt Güntner, der selbst Russlanddeutscher ist, mit intensiven Dialogen in ruhigen Bildern dar, wobei Mark Filatov in der Hauptrolle als tragischer Held, der sich am Ende ein Stück Hoffnung erkämpft, besonders überzeugt. Authentisches und bewegendes Nachwuchskino.

Kurzfilme des Monats

Great

Kurzfilm, Tragikomödie. Deutschland 2012.
Prädikat besonders wertvoll

Charlie Chaplin war einer der größten Komödianten aller Zeiten. Mit DER GROSSE DIKTATOR schuf er einen bissigen Kommentar auf Hitler und dessen Größenwahn. Kein Funktionär oder Soldat aus den Nazi-Reihen hätte sich diese Satire jemals angesehen. Oder etwa doch? In seinem 22minütigen Kurzfilm erzählt Regisseur Andreas Henn die wahre Geschichte eines ganz speziellen Kinoabends. Sein Held ist der Filmvorführer Nikola Radosevic, der sich im Mai 1942 in Belgrad auf den Weg macht, unter dem Arm zwei Filmrollen. Im Kino warten schon Soldaten und diverse ranghohe Offiziere, die sich auf einen Propagandafilm freuen. Doch dann erleben sie eine Überraschung. Kunst als Waffe. Mit diesen Worten lässt sich wohl am besten die unglaubliche, aber wahre Geschichte umschreiben, die der Film erzählt. Wie in einem guten Krimi hält sich von Anfang bis Ende die Spannung, fragt sich der

Zuschauer, wie es wohl ausgehen mag. Mit dem richtigen Maß an Dramatik, ohne übertriebene Gesten der Schauspieler, und mit geschickter Montage und Blickführung entsteht ein Gefühl der angespannten Erwartungshaltung. Der Zuschauer fiebert mit Nikola mit und hofft, sein Mut werde belohnt. Am Ende dieses raffinierten und unterhaltsamen Films steht eine wichtige Erkenntnis: Humor ist stark. Manchmal sogar stärker als jede Waffe. Gut so.

Beige

Kurzfilm, Dokumentarfilm. Deutschland 2012.

Prädikat besonders wertvoll

Der Vater von Sylvie Hohlbaum war immer aktiv, abenteuerlustig, spontan und witzig. Doch seit einiger Zeit, wenn Sylvie ihren Vater besucht, fällt ihr auf, dass er sich nur noch einfarbig kleidet. Und zwar beige. Ob Weste, Hose, oder Schuhe. Alles ist beige. Wie übrigens bei so vielen älteren Mitmenschen. Doch wie kommt das? Gibt es eine Altersgrenze, ab der man beige tragen muss? Wer bestimmt das? Gefällt das den Trägern des Beige überhaupt selbst? Und sind wir alle irgendwann einmal beige? In ihrem 15minütigen Kurzdokumentarfilm geht Hohlbaum diesen und anderen Fragen auf höchst amüsante und originelle Weise auf den Grund. Dabei sucht sie die Antworten nicht nur bei den Beige-Trägern, sondern auch bei Experten sowie Freunden und Bekannten. Was dabei herauskommt, sind keine ultimativen Weisheiten. Es sind immer augenzwinkernde Beobachtungen. Aber dennoch ertappt sich der Zuschauer mehr als einmal dabei, den eigenen Beige-Status oder den der Eltern zu überprüfen. Ein kurzweiliges und gar nicht beiges Kurzfilmvergnügen mit hohem Unterhaltungswert.

Das kalte Herz

Kurzfilm, Animationsfilm. Deutschland 2012.

Prädikat besonders wertvoll

Peter Munk ist ein armer Köhler, der sich nichts sehnlicher wünscht als Geld und Ansehen. Als er eines Tages auf einen Waldgeist trifft, der ihm drei Wünsche gewährt, glaubt Peter sich im Himmel. Doch seine Gier und sein fehlender Verstand lassen ihn die falschen Dinge tun und so begibt sich Peter eines Tages in ein Tauschgeschäft mit dem bösen Holländer-Michel, der ihm allen Reichtum dieser Welt anbietet. Doch dafür will er Peters Herz. DAS KALTE HERZ ist eine der bekanntesten Geschichten von Wilhelm Hauff, die schon oft ihren Weg auf die Leinwand gefunden haben. Doch der deutsche Trickfilmer Hannes Rall findet mit seinem 30minütigen Animationsfilm einen ganz neuen Zugang zu der mystisch-romantischen Geschichte eines ewig Gierigen, dessen Gewissen ihn gerade noch umkehren lässt, bevor er für immer sein Herz verliert. Ralls Zeichnungen sind abstrakt und in ihrer fließenden und teilweise auch verfremdenden Dynamik erinnern sie an Scherenschnitte sowie den expressionistischen Film. In den Hauptrollen ist DAS KALTE HERZ mit prominenten Stimmen besetzt, welche die besondere Qualität und die unheilvolle Stimmung eindrucksvoll unterstreichen. Ein Märchen für Erwachsene – stimmungsvoll und auch nach all den Jahren immer noch faszinierend.

Hänsel & Gretel

Kurzfilm, Animation. Deutschland 2012.

Prädikat besonders wertvoll

Wer kennt es nicht, das Grimm'sche Märchen von Hänsel und Gretel? Zwei Geschwister, die von ihren Eltern im Wald ausgesetzt werden und die, nach langer Wanderung, an einem Pfefferkuchenhäuschen landen. Dort wohnt jedoch eine böse Hexe, die Hänsel mästen will, um ihn zu verspeisen. Die beiden Kinder ersinnen einen Trick, verbrennen das böse Weib und kommen reich und glücklich wieder nach Hause zurück. Und wenn sie nicht gestorben sind... Schon die Zusammenfassung eines der berühmten deutschen Volksweisen liest sich eher schaurig als schön. Der Animationskünstler Ralf Kukulka nimmt sich in seinem Film der Geschichte in seiner dunkelsten Form an. Er verwendet dafür Kollagen aus in Öl gemalten Bildern und unterlegt die unheilsschwangeren Bilder, in denen eine Menge Farb- und Tiersymbolik zu finden ist, mit einer disharmonischen und verstörenden Musik und wenigen sehr stimmungsvollen Toneffekten. Was am Ende bleibt, sind zwei mutige kindliche Helden, die ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmen und sich gegen das Böse wehren. Ein bittersüßes Zeichentrickmärchen ohne Zuckerguss. Hier ist das Rezept auf alle Fälle gelungen.